



21.07.2017

Sofortbericht

Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

Terbutylazin, (CAS 5915-41-3) im Rhein, Station Bad Godesberg

In 24h-Mischproben der Rhein-Messstation Bad Godesberg (km 647,9 links) vom 17.07.2017 und 19.07.2017 wurden Konzentrationen oberhalb der NRW-internen Meldeschwelle von 0,1 µg/L festgestellt.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte der nachstehenden Tabelle 1:

Messstelle	Probenahme		Konz. in µg/l
	Anfang	Ende	Terbutylazin
Bad Godesberg	17.07.17 00:00	18.07.17 00:00	0,11
Bad Godesberg	18.07.17 00:00	19.07.17 00:00	< 0.05
Bad Godesberg	19.07.17 00:00	20.07.17 00:00	0,13
Bad Godesberg	20.07.17 10:55		< 0.05

Tab.1
Konzentrationen
von Terbutylazin,
Rhein, Bad
Godesberg
Die Kalibrierung

ist gültig für den Bereich von 0,05 bis 0,5 µg/l.

Anwendung:

Terbutylazin ist ein Herbizid aus der Gruppe der Chlortriazinien und ähnelt vom chemischen Aufbau her dem Atrazin. Haupteinsatzgebiet ist die Bekämpfung von Unkraut beim Maisanbau.

Daten zur aquatischen Toxizität von Terbutylazin

Toxizität Daphnien (*Daphnia magna*):

EC50 48 h 21 mg/l

Toxizität Algen (*Chlorella vulgaris*):

EC50 48 h 0,02 mg/l

Bewertung:

Terbutylazin unterliegt der WGK 2.

Aufgrund der aktuell vorliegenden Konzentrationen ist jedoch nicht mit einer Schädigung der Biozönose zu rechnen.

Letzte Alarmfälle:

Terbutylazin wird im Anwendungszeitraum insbesondere bei Untersuchungen der Lippe in Wesel regelmäßig in Konzentrationen nachgewiesen, die einen Informativen Bericht auslösen.

Konzentrationen, die oberhalb der NRW-internen Meldeschwelle von 0,1 µg/L im Rhein liegen, wurden das letzte Mal im Juli 2013 ebenfalls aus Bad Godesberg in vergleichbarer Höhe gemeldet.

Informationswege:

Die Wasserschutzpolizei KK Umweltschutz wurde benachrichtigt, um ggfls. weitere Ermittlungen einzuleiten.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wird benachrichtigt und um eine Meldung über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) gebeten. Anhand der vorliegenden Daten empfehlen wir die Meldung als Information zu deklarieren.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.

Sofern uns weitere Analyseergebnisse vorliegen, werden wir Sie umgehend informieren.